

Fachtag „Prävention von Armutsfolgen. Familien vor Ort stärken“
19. Oktober 2017, ZDF Mainz

Fachforum 4: „Gesundheit und Wohlbefinden“

Moderation: Elisabeth Schmutz, Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“

Praxisbeispiel I: „Gesunde Familie – ohne Job?“

Sandra Helms, LZG Rheinland-Pfalz

Praxisbeispiel II: „Babylounge für Familien in psycho-sozial belasteten Familiensituationen“

Felicitas Flöthner, kath. Familienbildungsstätte Koblenz

Zentrale Erkenntnisse aus der Diskussion:

Anhand beider Projekte wurde die Bedeutung von Kooperation und Vernetzung deutlich, um Zugänge zu ebnen und damit Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.

Im **Praxisbeispiel I** ging es um die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung. Herkömmlicherweise haben Fragen der Gesundheit und der Gesundheitsförderung im Jobcenter keinen Raum. Aber Arbeitslosigkeit ist ein Gesundheitsrisiko und gesundheitliche Beeinträchtigungen erschweren den beruflichen (Wieder-)Einstieg. Über die Kooperation von Jobcenter, Krankenkasse und Kommunen sollen neue Wege gefunden und geschaffen werden, um dem Gesundheitsrisiko Arbeitslosigkeit (präventiv) entgegen zu wirken und durch passgenaue Maßnahmen der Gesundheitsförderung den beruflichen (Wieder-)Einstieg zu unterstützen. Vorgestellt wurden konkrete Handlungsansätze, die die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung unterstützen sollen und aktuell an drei Standorten (Kaiserlautern, Worms, Birkenfeld) erprobt werden. Diese sind zum Teil an Familien, zum Teil aber auch an Fachkräfte adressiert. Denn „nicht nur Familien, auch Fachkräfte laufen an die Wand“, wenn es um die Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung geht.

Anhand von **Praxisbeispiel II** wurde gezeigt, wie ein Angebot im Netzwerk verankert werden kann und Kooperationspartner durch entsprechende Begleitung Wege ins Angebot „bahnen“ können. Seitens der Familienbildungsstätte wird das Angebot „Babylounge“ aktiv bei den Kooperationspartnern beworben. Dieses Angebot wendet sich an Eltern (und ihre bis zu 2 Jahre alten Kinder) in psycho-sozial belasteten Familiensituationen mit besonderen Betreuungs- und Unterstützungsbedarfen bei der Erziehung ihrer Kinder. Die Kooperationspartner begleiten interessierte Eltern persönlich mindestens bis zur ersten Teilnahme an diesem Angebot. Zugleich erfolgt über diesen Weg ein erstes Matching hinsichtlich der Passung des Angebots. Die Familien nutzen die Babylounge in der Regel eineinhalb bis zwei Jahre. Die Babylounge zielt auf die Stärkung von Selbstbewusstsein und Eigenkompetenz. Die Nachhaltigkeit des Angebots zeigt sich darin, dass die teilnehmenden

Familien im Anschluss auch Regelangebote in der Familienbildungsstätte bzw. im Haus der Familie oder auch bei Netzwerkpartnern in Anspruch nehmen.

Seitens der Teilnehmenden dieses Forums wurde die Struktur dieses Angebots als hoch interessant und impulsgebend für die eigene Praxis hervorgehoben. **Niedrigschwelligkeit** und **wertschätzende Haltung** sind zentrale Schlüssel, die in der Umsetzung dieses Angebots konkret und wirksam werden. Allgemein wurde es als notwendig angesehen, gerade für Familien in psycho-sozialen Belastungssituationen die **Zugangswege** zu **erleichtern** und hierzu **bedarfsgerechte Möglichkeiten** zu **schaffen**. Die Baby lounge stellt hier ein gelingendes Beispiel dar. Darüber hinaus betonten die Teilnehmenden, dass es für die **Stärkung von Hilfe zur Selbsthilfe** notwendig ist, den Blick auf die Einzelnen zu richten und insbesondere **auf seine/ihre Ressourcen zu fokussieren** bzw. diese zum Ausgangspunkt von unterstützenden Angeboten zu machen.

Um Zugänge in der Kooperation und Vernetzung bedarfsgerecht erschließen zu können, müssen diejenigen, die im Kontakt mit den Familien stehen und um ihre Bedarfslagen wissen, die möglichen Angebote und Zugangswege kennen. Diese sozialräumlichen Kenntnisse gilt es zu pflegen, sind aber oftmals „flüchtig“, wenn Fachkräfte wechseln. Hier bedarf es besonderer Anstrengungen, um Kontinuität zu wahren. Es wurde die Frage gestellt, inwieweit hierzu digitale Medien zur Unterstützung genutzt werden können, die beispielsweise eine Stichwortsuche erlauben.